

Erklärung

„Bürgermeisterinnen sind Mutmacherinnen für Frauen“ der Bürgermeisterinnen aus Deutschland, Österreich und Schweiz

beschlossen am 12. Mai. 2023 in Berlin

Bürgermeisterinnen aus Deutschland, aus der Schweiz und aus Österreich stehen vor den gleichen Herausforderungen: Nur 10 bis 15 Prozent aller Bürgermeister:innen sind weiblich.

In Schweden liegt der Anteil der Bürgermeisterinnen dagegen bei über 36 Prozent. Anlässlich ihrer länderübergreifenden Konferenz in Berlin haben die anwesenden Bürgermeisterinnen Forderungen und Maßnahmen diskutiert, um mehr Frauen für die Kommunalpolitik zu motivieren und attraktive Rahmenbedingungen für das Amt zu schaffen.

Die zweitägige Konferenz stand unter der Schirmherrschaft von Elke Bündenbender und Doris Schmidauer und wurde mit einem Empfang in Schloss Bellevue, dem Amtssitz des Deutschen Bundespräsidenten, festlich beendet.

Im Fokus der gemeinsamen Erklärung der Bürgermeisterinnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz stehen folgende Forderungen und Bekenntnisse:



DStGB
Deutscher Städte-
und Gemeindebund



Schweizerischer Gemeindeverband
Association des Communes Suisses
Associazione dei Comuni Svizzeri
Associaziun da las Vischnancas Svizas



Österreichischer
Gemeindebund

earf

Diversity in
Leadership

1. Bürgermeisterinnen als Mutmacherinnen für Frauen

Bürgermeisterinnen sind Vorbilder und enorm wichtig, um Frauen Mut zu machen, in der Kommunalpolitik Führungspositionen anzustreben. Damit Bürgermeisterinnen keine Einzelkämpferinnen bleiben, ist gemeinsam darauf hinzuwirken, dass Frauen in Funktionen und Positionen der Kommunalpolitik künftig genauso stark vertreten sind und mitgestalten können wie Männer.

2. Flexible Arbeitszeitmodelle angepasst an unsere Zeit

Die Bürgermeisterinnen fordern flexiblere Arbeitszeitmodelle einzuführen und die interne Organisation so anzupassen, dass politische Mandate in der Gemeindeführung wieder interessanter werden.

3. Neue Sitzungskultur ermöglichen

Die Bürgermeisterinnen setzen sich für eine familienfreundlichere, zeitschonende Sitzungskultur in der Kommunalpolitik zu etablieren ein (u.a. verstärkte Nutzung von digitalen Formaten und flexiblere Termine auch außerhalb der Abendzeiten)

4. Nachwuchsförderung forcieren und Netzwerke ausbauen

Der Ausbau von Mentoring-Programmen und anderen Instrumenten der Nachwuchsförderung sowie die Unterstützung von Netzwerken für Bürgermeisterinnen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene tragen massgeblich zur Förderung des politischen Engagements von Frauen in der Kommunalpolitik bei.

5. Eine Kultur der Anerkennung fördern und Sicherheit erhöhen

Die Wertschätzung, der Respekt und die Anerkennung sind ein zentraler Aspekt der Attraktivität von kommunalen Ämtern. Es braucht neben der Entwicklung einer Anerkennungskultur insbesondere auch eine grössere Wertschätzung des kommunalpolitischen Engagements. Gefordert sind gemeinsame Anstrengungen, um die Attraktivität der Ämter zu verbessern und diese sichtbarer zu machen. Zudem sind wirksame Massnahmen zu ergreifen, um den Schutz vor den zunehmenden Angriffen im öffentlichen wie im virtuellen Raum zu verbessern.

6. Gemeinsame länderübergreifende Statistik aufbauen

Die Bürgermeisterinnen fordern die kontinuierliche Erfassung von Daten, Studien und Best Practice-Beispielen zu Frauen in kommunalen Führungspositionen der Länder Deutschland, Schweiz, Österreich da sich viele Erfahrungen und Lösungen auf gleiche oder ähnliche Fragestellungen anwenden lassen und damit schneller gelöst werden.

Die Bürgermeisterinnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz wollen gemeinsam – mit Rückendeckung der Schirmherrinnen Doris Schmidauer und Elke Büdenbender – einen Beitrag zur nachhaltigen Steigerung von politisch engagierten Frauen auf Kommunenebene leisten und den Anteil von Frauen an der Spitze der Kommunalpolitik und anderen Bereichen der Kommune erhöhen. „Denn Bürgermeisterinnen sind Mutmacherinnen für alle Frauen“, so die Bürgermeisterinnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz unisono. „Wir brauchen noch mehr von diesen Vorbildern in der Kommunalpolitik – für Führungspositionen genauso, wie für Vereine oder in der Verwaltung.“ Zudem ist für die Bürgermeisterinnen klar: „Wo Frauen Verantwortung übernehmen, ist auch das soziale Klima ein anderes: Auch das Miteinander ist wichtig. Wir brauchen Diversität im Denken und Handeln. Das macht unsere Entscheidungen besser und zukunftsfähiger. Der wertschätzende Umgang und respektvolle Diskussionen schaffen eine andere Form des Miteinanders. Und davon braucht es viel mehr in unserer Gesellschaft.“